

## **Protokoll:**

Mit Stand Ende August 2024 gibt es 148 Verwaltungsleistungen, die online angeboten werden sollen, sobald die entsprechenden Ressourcen für die Umsetzung verfügbar sind. Die Vorsitzende Frau Sauer fragt, um welche Art von Ressourcen es sich handelt. Herr Adler antwortet, dass hiermit insbesondere Personalressourcen gemeint sind – sowohl bei den betroffenen Fachämtern als auch beim IT-Management. Finanzen waren in der Vergangenheit weniger eine Herausforderung, könnten sich aber im Hinblick auf die kommenden Haushaltsjahre zu einer Herausforderung entwickeln.

Herr Rünz erkundigt sich, wie die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen bei der Stadtverwaltung Koblenz im Vergleich zu anderen Verwaltungen in Rheinland-Pfalz voranschreitet und ob der Wegfall der Frist zur OZG-Umsetzung Auswirkungen darauf hat. Herr Adler führt aus, dass die Stadtverwaltung Koblenz mit Stand Ende letzten Jahres ganz gut dasteht; einzelne Verwaltungen, wie z. B. die Stadtverwaltung Trier sind im Vergleich jedoch sehr schnell in der Umsetzung. Der Wegfall der Umsetzungsfrist hat keine direkten Auswirkungen auf die Zeitplanung der Stadtverwaltung Koblenz.

Die Vorsitzende Frau Sauer fragt, ob die Stadtverwaltung Koblenz von den schnellen Fortschritten bei den Trierer Kollegen profitieren kann. Herr Adler erläutert, dass die Stadtverwaltung Koblenz dies bereits tut. Es wurde zum Beispiel das Trierer Konzept zur Prozessaufnahme – mit entsprechenden Anpassungen – übernommen.

Zudem hat die Stadtverwaltung Koblenz über die Digitalisierungsplattform civento Zugriff auf eine Prozessbibliothek. Jede Kommune, die sich bereit erklärt, ihre Prozesse frei zur Verfügung zu stellen, kann im Gegenzug über diese Bibliothek auf die Prozesse anderer teilnehmender Kommunen zugreifen und diese für die eigenen Zwecke anpassen und nutzen. So entsteht ein reger Austausch von Prozessen, von dem letztlich alle Beteiligten profitieren.

Herr Roskop erkundigt sich, inwieweit die langfristige Verfügbarkeit von civento gesichert ist. Herr Adler antwortet, dass es in dieser Hinsicht keine Probleme geben sollte, da civento über eine gesetzliche Zusage vom Land läuft. Zudem wurde die Plattform von der ekom21, dem größten kommunalen IT-Dienstleister in Hessen, entwickelt. Eine Unsicherheit gibt es jedoch, auch das Land muss sich an das Vergaberecht halten, sodass 2027 die Plattform neu ausgeschrieben werden muss.

Herr Knopp bittet darum, bei zukünftigen Unterrichtungen die zahlenmäßigen Veränderungen der umgesetzten/zu bearbeitenden Prozesse im Vergleich zur letzten Berichterstattung anzugeben. Herr Adler sichert dies zu.